

HIER SPRICHT RADIO PMR

NACHRICHTEN AUS TRANSNISTRIEN

THIS IS RADIO PMR
NEWS FROM TRANSNISTRIA

ГОВОРИТ РАДИО PMR
НОВОСТИ ИЗ ПРИДНЕСТРОВЬЯ



* Kaminer und Marcell Nimführ mit Andrey Smolensky

Das Land, das keiner will

Hand aufs Herz: Was wissen Sie über Transnistrien? Dass es ein schmaler Landstrich im Osten der Republik Moldau ist, dessen Bewohner vornehmlich Slawen sind? Dass vor 15 Jahren eine bewaffnete Auseinandersetzung um den Status und die Zugehörigkeit des Gebietes stattfand? Dass die Transnistrier sich 2006 in einem Referendum für die Loslösung von Moldau ausgesprochen haben und es am liebsten sähen, wenn sie sich Russland anschließen könnten? Dass man sagt, es sei autoritär regiert? Dass die Hauptstadt den Namen Tiraspol trägt?

Wenn Sie bei dieser Aufzählung mitunter zustimmend genickt haben, dürften Sie bereits zu einer kleinen Minderheit gehören. Transnistrien - oder Pridnestrowien bzw. PMR, wie es im offiziellen Sprachgebrauch

heißt - ist einer der ungelösten „Frozen Conflicts“ in Europa. Das Gebiet, das in den Jahren seiner Quasi-Existenz eine Menge staatlicher Strukturen

hervorgebracht hat und dessen Wirtschaftskraft höher zu beziffern ist als die von Moldau, ist zu weit entfernt von den Geschehnissen in Mitteleuropa. Es wird wenig bereist und taucht selten in den hiesigen Medien auf. Es ist ein Land, das keiner will. Zumindest im Ausland - die 600.000 Einwohner sehen das anders.

Radiofans haben einen Vorteil, unterhält der staatliche Rundfunk Transnistriens/Pridnestrowiens doch einen Auslandsdienst auf Kurzwelle, über den zweimal pro Woche sogar eine Informationssendung in deutscher Sprache ausgestrahlt wird. Meldungen aus Kultur, Politik und Alltagsleben sind darin zu hören sowie Berichte über andere nicht-erkannte Staaten - alles mit dem Ziel, „die Informationsblockade Moldaus gegen die PMR zu durchbrechen“.

Seit 2003 arbeitet Andrey Smolensky als Übersetzer und Ansager beim Kurzwelldienst aus Tiraspol. Auszüge aus einigen seiner Nachrichtenbulletins stellen die Dreh- und Angelpunkte eines aufsehenerregenden Buchprojekts dar, das soeben vorgestellt wurde. „Hier spricht Radio PMR - Nachrichten aus Transnistrien“ heißt der großformatige Text-/Bildband. Er soll eine Innenansicht aus dem unbekanntem Land liefern: Hörfunkmeldungen, Porträtfotos, Reflexionen einer Anzahl von Bewohnern mit verschiedenen beruflichen Hintergründen. Die Summe der Elemente des Buches liefert den Außensteh-

enden ein differenziertes Bild über ein Land, in dem offensichtlich jeder den Wunsch hat, es möge international anerkannt werden.

Kjuscha zum Beispiel: Die 22-jährige Tänzerin („Ich kann gar nichts Schlechtes über Moldau sagen.“) möchte bei internationalen Wettkämpfen gerne für Transnistrien starten. Sie erzählt von Gastauftritten im Ausland und den Schwierigkeiten beim Reiseverkehr.

Pjotr Kurasch zum Beispiel: Der 65-jährige Arzt („Ich möchte, dass sich mein Land frei entwickeln kann.“) führt eine Art privates Stammbuch, in das er Künstler, Politiker und ausländische Gäste hineinschreiben lässt. Nach wenigen Jahren entstand so eine Chronik Transnistriens - was auch diejenigen anerkennen müssten, die Kuraschs Tätigkeit als spleenige Sammelleidenschaft abtun.

Und natürlich Andrey Smolensky, der von seiner Liebe zur deutschen Sprache, seiner universitären Ausbildung und der Arbeit beim Sender berichtet. Ihn getroffen zu haben, sei ein glücklicher Umstand gewesen, geben die Wiener Journalisten Kramar und Marcell Nimführ zu, die hinter dem Buchprojekt stehen. Die beiden fanden in dem Radiomann einen Mitstreiter, der sie mit Leuten bekannt machen und Orte zeigen konnte, die ihnen sonst verwehrt geblieben wären. Auf diese Weise entstanden neben den Statements auch viele vorzügliche Fotografien - auf denen fast immer die Menschen im Mittelpunkt stehen.

Abseits politischer Programmatik und propagandistischer Rhetorik wird deutlich: Der Wunsch nach Anerkennung mag von den Machthabern gefüttert und von den staatlichen Medien beschleunigt werden. Er ist aber auch eines: unmittelbar menschlich nachvollziehbar. (tv)

• Kramar/Nimführ/Smolensky: Hier spricht Radio PMR - Nachrichten aus Transnistrien. Mit einem Vorwort von Vladimir Kaminer. 240 Seiten im Großformat, über 150 Abbildungen. 35,00 Euro. Verlag für bildschöne Bücher 2007. ISBN 978-3-939181-07-1.



Andrey Smolensky und seine Ausweispapiere

Foto: Kobyakov Fyochka